

7–15zeilig · ehemals heller Lederbd mit Rollenstempeln (2 Rollen, darunter eine Tugendrolle), etwa Mitte 16. Jh.; 2 Schließen; Seiten- und Unterschnitt bläulich · auf dem Rücken, auf dem vorderen Spiegel und 3<sup>v</sup> unterer Rand: *B* (= Biblia?).

Nach der Schrift in der 2. Hälfte des 13. Jhs entstanden · Mundart der deutschen Glossen, soweit unterscheidbar: oberdeutsch (z. B. 334<sup>vb</sup>: *Trulla vulgariter chell*) · aus dem Nachlaß Hug (VERZ. HUG A. Nr. 16). Näheres s. oben S. X f.

1<sup>r</sup>–3<sup>v</sup> leer (3<sup>v</sup> unterer Rand s. o.).

4<sup>ra</sup>–456<sup>rb</sup> BIBLIA SACRA EX VULGATA VERSIONE cum prologis. Gen.-Nehem., 3 Esd. (STEGMÜLLER RB 94, 1), Tob.-Job, Prov.-Jo., Rom.-2 Thess., Pauli ad Laodicenses epistola (STEGMÜLLER RB 233), 1 Tim.-Hebr., Act., Jac.-Apoc. Die Prologe: STEGMÜLLER RB 284/285, 311/307, 314 (mit Weglassung und Zusatz), 323, 326/328, 330, 332, 335, 341/343, 344, 457/456/455, 482/480, 487/486 (unvollständig), 491, 492, 494/495, 500/507, 510/511, 515/512, 519/517, 524, 526/525, 528/527, 531/530, 534 (unvollständig), 538, 539, 543, 552, 590, 607, 620, 624, 677, 685, 699, 707, 716, 728/726, 736 (mit kurzem Zusatz), 747 (etwas abweichend), 752, 765, 772, 780, 783, 793, 640, 809/807, 835/829. – 210<sup>v</sup> (nach 3 Esd.), 370<sup>vb</sup> (nach 2 Mach.) und 456<sup>v</sup> leer.

457<sup>ra</sup>–497<sup>rb</sup> STEPHANUS LANGTON (?): INTERPRETATIONES NOMINUM HEBRAICORUM. >Incipiunt interpretaciones Hebreorum nominum< (15. Jh.). *Aaz apprehendens vel apprehensio. Aad testificans vel testimonium . . . . . Zuzim consiliantes eos vel consiliatores eorum.* Näheres s. HAGENMAIER I, 34 (zu Hs. 36 a, 558<sup>ra</sup>–598<sup>ra</sup>). – 497<sup>rc</sup> leer.

497<sup>va</sup>–498<sup>rb</sup> NOTAE DE BIBLIIS SACRIS. *Nota quod biblia dividitur in duas partes scilicet novum et vetus testamentum . . . . . Et mala sepe bonis inibi permixta latere.* Über die Einteilung, einzelne Bücher und Apokryphe der Bibel. – 498<sup>v</sup>–501<sup>v</sup> leer.

Hs. 370

## Sedulius

Pergament · 30 Bl. · 22 x 15,5 · Italien · 15. Jh. 1. Hälfte

3 IV<sup>24</sup> + (IV – 2)<sup>30</sup> · Lagensignatur <a 1> – a 4 usw. bis <d 1> – <d 4>, jeweils auf den Rectoseiten der 1. Lagenhälfte unten rechts, zum größeren Teil durchschnitten oder abgeschnitten; Reklamanten, auf der Seitenmitte · Schriftraum 15 x 9 · 35 abgesetzte Verszeilen · humanistische Antiqua, wohl 1 Hand; Anfangsbuchstaben der Verse in Majuskeln; einzelne Wörter ausgelassen; am Rand und interlinear gelegentlich Korrekturen von Texthand · 2zeilige Lombarden, abwechselnd rot und blau · 1<sup>r</sup> Zierseite in Deckfarbenmalerei mit Gold: oben links 9zeilige Goldinitiale *P* auf mehrfarbigem Grund mit ausgesparten Blattranken; der von Goldstreifen eingefasste und mit Blütenzweigen verzierte Bordürenrahmen ist nach einer Mitteilung von L. MICHELINI TOCCI/Rom mindestens 50 Jahre jünger als die Schrift der Hs. und die Goldinitiale; im Rahmen rechts ein Kopf mit blauem Kopftuch; darüber ein roter Kardinalshut mit je 9 Quasten; darunter in einer Kartusche das Wappen der Visconti (s. Hs. 366) mit Markgrafenkrone; im Rahmen unten in einer Kartusche Wiederholung des Kopfes mit Kopftuch · brauner italienischer Lederbd des ausgehenden 18. Jhs mit Einzelstempeln (Rosetten, Lilien); Rückentitel in

Goldprägung; Papierspiegel; vorne und hinten je ein Schutzblatt aus demselben Papier wie in Hs. 366 (s. dort). Gleicher Einband bei Hs. 366, 373 und 439.

Nach der Schrift und der Goldinitiale in der 1. Hälfte des 15. Jhs in Italien entstanden · 1<sup>r</sup> das Wappen eines Markgrafen von Visconti (s. o.) · 30<sup>r</sup> teilweise ausradiierter Besitzvermerk, 15. Jh.: *Iste liber est* <...> *Marie Blanke (?) de Casoleto (?)* (= Maria Bianca de Casoretto) *ordinis canonicarum regularium* <...> *extra portam horizontalem (?) civitatis Mediolanensium* <...> · auf dem hinteren Spiegel oben links: 18 (ältere Signatur?) · auf dem vorderen Spiegel oben geringer Rest eines aufgeklebten Papierstreifens mit Inhaltshinweisen des 19. Jhs (von derselben Hand wie in den Hss. 364, 366 und 439); daneben mit Röteln, wohl 19. Jh.: AA · im VERZ. HUG A. Nr. 19. Näheres zum Nachlaß Hug s. oben S. Xf.

1<sup>r</sup>–27<sup>v</sup> SEDULIUS: CARMEN PASCHALE. Am Schluß: *>Amen. Gratias deo. Amen amen* <. Druck: CSEL 10, 14–146. Vgl. CPL 1447. Keine Buchzählung. Die Verse 249 von Buch 2 sowie 93, 318, 354 und 361f. von Buch 5 fehlen; die Verse 317 und 315, 353 und 355 sowie 415 und 416 sind jeweils miteinander verschmolzen.

27<sup>v</sup>–29<sup>v</sup> SEDULIUS: HYMNI DUO. Am Schluß: *Amen. >Deo gratias. Amen. Finis.* Τελος *fnis in greco. Laus deo. Benedicamus domino. Deo gratias* <. Druck: CSEL 10, 155–168 (= AH 50 Nr. 52 und 53). Vgl. CPL 1449. Die Verse 39 von Hymnus 1 und 86–89 von Hymnus 2 fehlen. – 30<sup>r</sup> (unter dem Besitzvermerk) 9 weitgehend ausradierte Verse über den Glauben. – 30<sup>v</sup> leer.

Hs. 371

## Theologische Sammelhandschrift

Pergament · 26 Bl. · 28 x 20 · 12. Jh. 2. Hälfte

(III + 1)<sup>7</sup> + 2 IV<sup>23</sup> + (1 + I)<sup>26</sup> · neuzeitliche Folierung (17. oder 18. Jh. ?) 1–26 (1<sup>r</sup>–26<sup>r</sup>) · Schriftraum 21–21,5 x 14,5–15 · 2 Spalten · fast durchweg 36 Zeilen, Blindlinierung; oberste linierte Zeile beschrieben · karolingische Minuskel, 1 Hand; am Rand selten Korrekturen und Bemerkungen, meist von Texthand, und mehrfach Notazeichen von etwa gleichzeitigen und späteren Händen · Überschriften (und einzige Schlußschrift) rot, teilweise in Capitalis Rustica; Anfangsbuchstaben rot vergrößert; 1<sup>ra</sup> 4zeilige rote Initiale Q; im Innern ein bärtiges Gesicht in kolorierter Federzeichnung · beschädigter, ehemals heller spätmittelalterlicher Lederbd; auf dem Vorder- und Hinterdeckel Reste einer Überklebung mit weißem Papier; 2 Schließen, davon eine abgerissen; Titelschild auf dem Vorderdeckel teilweise entfernt, Rest überklebt; auf dem Rücken oben fast vollständig abgeriebene Titelaufschrift. Nach Mitteilung von J. AUTENRIETH/Freiburg handelt es sich um einen Einband der Benediktinerabtei Wiblingen. Vgl. AUTENRIETH XV · als vorderer Spiegel (freistehend) dient das Fragment einer lateinischen Pergament-Hs. der 2. Hälfte des 12. Jhs (Ivo Carnotensis: Epistolae 102, 105 et 122. PL 162, 120–122, 123f. und 135 Z. 12–24. Brief 122 nur unvollständig abgeschrieben) · auf der Innenseite des Hinterdeckels Leimabdruck eines lateinischen Textes der 2. Hälfte des 12. Jhs; darin genannt: Fridericus rex, Hainricus, Saxonia und *ducatu Bawarie* · auf Bl. 11 Blattweiser aus Pergament.

Nach der Schrift in der 2. Hälfte des 12. Jhs entstanden · Einband der Benediktinerabtei Wiblingen. Näheres s. o. · auf der Klebseite des vorderen Spiegels die Wiblinger Signatur *I. D. 84*. Im Wiblinger Bibliothekskatalog aus dem 18. Jh. (Handschrift Stuttgart HB XV 109 c) steht 10<sup>r</sup>: »S. Ambrosii Epi.